

Kevin Kockot

Zur Messung von Übergewicht bei Jugendlichen. Ein Vergleich verschiedener Indikatoren auf Basis der KiGGS-Studie

Bachelorarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2013 GRIN Verlag
ISBN: 9783668177185

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/318324>

Kevin Kockot

Zur Messung von Übergewicht bei Jugendlichen. Ein Vergleich verschiedener Indikatoren auf Basis der KiGGS-Studie

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Universität Rostock

Zur Messung bei Übergewicht von Jugendlichen -
Ein Vergleich verschiedener Indikatoren auf Basis
der KiGGS-Studie

eingereicht am 17.07.2013

von

Kevin Kockot

Bachelorarbeit

Philosophische Fakultät | Soziologie

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
1.1. Beschreibung der Datengrundlage	6
1.2. Beschreibung der Indikatoren für Übergewicht.....	8
1.2.1. Body-Mass-Index (BMI).....	9
1.2.2. Waist to hip Ratio (WHR)	12
1.2.3. Waist to height ratio (WHtR).....	15
1.3. Formulierung der Forschungsfrage	17
1.4. Fokus der Untersuchung	19
2. Hauptteil	20
2.1. Beschreibung der Untersuchungsvariablen.....	20
2.1.1. Bildung.....	21
2.1.2. Einkommen	22
2.1.3. Elterliches Übergewicht.....	23
2.1.4. Konsum von Erfrischungsgetränken	24
2.1.5. Schlafprobleme	26
2.1.6. Körperliche Aktivität	27
2.2. Methoden	29
2.2.1. Chi ² - Teststatistik	29
2.2.2. Binär-logistische Regression.....	30
2.3. Ergebnisse.....	32
2.3.1. Deskriptive Statistik.....	33
2.3.2. Ergebnisse des Chi ² Tests	41
2.3.3. Ergebnisse logistische Regression	47
3. Schluss	53
3.1. Zusammenfassung der Ergebnisse	53
3.2. Ausblick	54
4. Literaturverzeichnis	56
5. Anhang.....	61

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Deskriptive Statistik.....	34
Tabelle 2: Chi ² -Teststatistik nach BMI.....	42
Tabelle 3: Chi ² -Teststatistik nach WHR	44
Tabelle 4: Chi ² -Teststatistik nach WHtR	45
Tabelle 5: Chi ² -Teststatistik Gesamtübersicht	46
Tabelle 6: Logistische Regression	48

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Schultyp nach Kategorien	35
Abbildung 2: Haushaltsnettoeinkommen	36
Abbildung 3: Elternübergewicht	37
Abbildung 4: Schlafprobleme	38
Abbildung 5: Erfrischungsgetränkekonsum	39
Abbildung 6: Körperliche Aktivität	40

Glossar

BMI – Body mass index

DXA - Dual-Energy X-ray Absorptiometry

HBU – Quotient aus Bauchumfang und Hüftumfang

KiGGS - Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland

RKI – Robert Koch-Institut

WC – Waist circumference

WHO – World Health Organisation

WHR – Waist-to-hip ratio

WHtR – Waist-to-height ratio

1. Einleitung

Die steigenden Raten des Übergewichts sind ein Phänomen von globaler Bedeutung. So sind weltweit nach Schätzungen der „International Obesity Taskforce“ (Stand 2010) rund eine Milliarde Menschen übergewichtig (International Obesity Taskforce, 2010). Demnach gelten 200 Millionen Kinder als übergewichtig, wovon wiederum 40-50 Millionen als fettleibig zu bezeichnen sind. Die Forscher prognostizieren weiter, dass die heutige Generation der Kinder eine geringere Lebensspanne aufweisen wird als ihre Eltern. Das stimmt mit den Vorhersagen des Gesundheitsexperten Karl Lauterbach zu diesem Thema überein (Lauterbach, 2009, S. 90).

Die Entwicklung für Deutschland entspricht dem allgemeinen Trend: „Der Anteil übergewichtiger Kinder und Jugendlicher hat sich gegenüber den 1980er und 1990er-Jahren um 50 Prozent erhöht“ (Robert Koch-Institut, 2008, S. 41). Im europäischen Vergleich der übergewichtigen Jugendlichen fallen regionale Unterschiede auf. Deutschland ist dabei besser aufgestellt als mehrere Länder im Süden Europas, hatte jedoch aber noch vor zehn Jahren eine schlechtere Bilanz als die östlichen Nachbarstaaten (Lobstein & Frelut, 2003).

Das Auftreten von Übergewicht anhand verschiedener Indikatoren ist für die Betroffenen mit einer erhöhten Wahrscheinlichkeit für Krankheit und Tod verknüpft (Roche, Heymsfield, & Lohman, 1996, S. 347). Diese Tendenz lässt sich auch auf die Gruppe der übergewichtigen Kinder und Jugendlichen übertragen (Reilly & Kelly, 2010). Potentielle Folgeerkrankungen, insbesondere bei stark ausgeprägtem Übergewicht von Jugendlichen, sind sehr vielfältig (Warschburger & Petermann, 2008, S. 6 ff.). So sind etwa Diabetes mellitus Typ II, kardiovaskuläre Störungen, orthopädische Komplikationen, Schlafprobleme nur einige potentielle Folgeerscheinungen. Dies sind denkbar schlechte Voraussetzungen für die Aufrechterhaltung der Gesundheit im Erwachsenenalter. Vor allem die abnehmende Qualität der Blutgefäße soll dabei einen entscheidenden Einfluss auf die spätere Gesundheit haben (Lauterbach, 2009, S. 169). Aber nicht nur gesundheitliche, auch soziale und ökonomische Nachteile sind bei den Betroffenen zu erwarten (Gortmaker, Must, Perrin, Sobol, & Dietz, 1993). Diese Auswirkungen auf die